



MIT NRW mit 21 Abgeordneten in Bundestag vertreten

Mehr als doppelt so viele Abgeordnete wie die nordrhein-westfälischen Grünen und knapp die Hälfte der CDU-Landesgruppe kommt aus Reihen der MIT



Dr. Wolf Bauer



Jochen Borchert



Wolfgang Bosbach



Helmut Brandt



Leo Dautzenberg



Marie-Luise Dött



Ilse Falk



Klaus-Peter Flosbach



Steffen Kampeter



Dr. Günter Krings



Friedrich Merz



Laurenz Meyer



Philipp Mißfelder



Hildegard Müller



Michaela Noll



Thomas Rachel



Dr. Norbert Röttgen



Andreas Schmidt



Lena Strothmann



Gerhard Wächter

Der Wähler hat gesprochen

von Hartmut Schauerte MdB

Gerhard Schröder hat am 1. Juli das Misstrauen seiner eigenen rot-grünen Koalition ausgesprochen bekommen. Er wollte Neuwahlen, um einen neuen Auftrag zu erhalten. Am 18. September haben die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes SPD und GRÜNEN diesen Auftrag nicht erteilt. Rot-Grün hat 4,2 Prozent an Vertrauen im Wahlvolk und die Mehrheit im Deutschen Bundestag verloren. Die Regierung Schröder ist gescheitert. Auch die Union konnte ihr Wahlziel nicht erreichen. CDU/CSU und FDP haben keine eindeutige Mehrheit errungen. Die Gründe für dieses völlig unbefriedigende Abschneiden liegen vor allem an der bedauerlichen Tatsache, dass ein hochangesehener Prof. Dr. Paul Kirchhof mit brutaler Propaganda wirkungsvoll diffamiert wurde. Das Steuerreformkonzept der Union mit der Beseitigung von Ausnahmen wie der Pendlerpauschale und den Schichtarbeiterzuschlägen ist von den Bürgern nicht mehr als Teil eines Gesamtkonzeptes mit überwiegend positiver Wirkung sowie Entlastungen für Arbeitnehmer erkannt, sondern vom politischen Gegner als soziale Ungerechtigkeit verunglimpft worden. Zusammen mit dem öffentlichen Auftreten des Wahlverlierers Schröder zeigt dies das ganze Ausmaß der Machtversessenheit der abgewählten Regierung. Nicht das Wohl des Landes und die Einsicht in notwendige Reformen, sondern Schauspielerei und Täuschung waren und sind ihr Ziel. Eine solche Schmierkomödie erkennt den Ernst der Lage und zerschlägt Porzellan, statt das in den letzten sieben Jahren verloren gegangene Vertrauen in die Politik zurück zu gewinnen. Angela Merkel und die Union haben trotzdem einen ehrlichen Wahlkampf zu führen versucht. Damit sind wir, wenn auch knapp, die stärkste Kraft im 16. Deutschen Bundestag geworden. Dafür gebührt allen, die dabei mitgeholfen haben, Dank und Respekt. Wir müssen nun mit diesem Wählerauftrag mit aller Kraft für das Wohl unseres Landes arbeiten. Einen Wählerauftrag kann man nicht ablehnen, wie einen Auftrag in der Privatwirtschaft. Sondern, ob man will oder nicht, wir müssen uns nun um Lösungen bemühen und das Beste aus der gegebenen Situation machen. Zentral ist dabei die Geschlossenheit der Union. Wer jetzt wackelt, der zerstört jede Möglichkeit für konkretes Handeln.



Trotz überraschendem Votum: Die MIT NRW ist eindrucksvoll präsent im Bundestag!

21 der 47 Abgeordneten der nordrhein-westfälischen Landesgruppe der CDU sind Mitglied der MIT. Dieses erfreuliche Ergebnis für die MIT kann zwar nicht über den überraschenden Ausgang der Bundestagswahl hinwegtäuschen, stimmt aber doch optimistisch für eine mittelstandsorientierte Politik in unserer Fraktion. Damit vertreten doppelt so viele Abgeordnete der CDU auch die Interessen des Mittelstandes als die nordrhein-westfälischen Grünen überhaupt in den Bundestag entsenden können (10). Die MIT NRW stellt damit knapp 10% der gesamten CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Dabei zeigt sich die personelle Stärke der MIT besonders darin, dass alle Abgeordnete ihre 2002 direkt gewonnenen Wahlkreise halten konnten und wieder gewonnen wurden. Die MIT-Vertreter Hartmut Schauerte (+8,2%), Günter Krings (+8,9%) und Hildegard Müller (+9,2%) liegen dabei deutlich vor dem jeweiligen Zweitstimmenergebnis. Ein besonders gutes Ergebnis erzielte Friedrich Merz mit 57,7%. Das ist ein Plus von 4% bei den Erststimmen. Auch unser Landesvorsitzender, Hartmut Schauerte, gesellt sich in die Riege der Über-50er: Er legt gegenüber 2002 2,6% zu und holt 50,8%. Mit diesem Gesamtergebnis kann die MIT NRW ihre Position im Bundestag gegen den Trend behaupten. Leider reichte es nicht für alle 32 Kandidaten der MIT in NRW. Gerne wären wir noch stärker geworden. Aber trotzdem: Die Stimme des nordrhein-westfälischen Mittelstandes bleibt stark und dafür sind wir dem Wähler dankbar. Denn es geht um das Land und nicht um die Einzelperson, erst recht nicht die eines Gerhard S..

MIT Beckum

Ethik des Mittelstandes würdigen

Im Mittelpunkt des Vortrages von Steffen Kampeter MdB, Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Haushaltsausschuss, stand das Thema: „Wirtschafts- und Mittelstandspolitik in Zeiten des Staatsbankrotts“. Die MIT Beckum hatte zu dieser Informationsveranstaltung in das Autohaus Funke in Neubeckum eingeladen. Stadtverbandsvorsitzende Anke Ronge konnte zahlreiche interessierte Besucher begrüßen. „Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, er ist der größte Arbeitgeber in Deutschland und bietet die meisten Lehrstellen an“, betonte Ronge. Im Gegensatz zu den Großen würde der Mittelstand nicht so schnell aus Deutschland abwandern, sondern am Standort festhalten. Ihre Forderung: „Wir brauchen wieder ein Klima für mehr Selbständigkeit.“ Steffen Kampeter hob in seinem Vortrag die

ethischen Werte des Mittelstandes hervor. Dazu gehören Selbständigkeit, Eigenverantwortung und unternehmerischer Wagemut. Das Kernübel der wirtschaftspolitischen Lage liegt für Kampeter im Mangel an Wachstum. Schon Ludwig Erhard habe mit Einführung der Marktwirtschaft auf Wachstum durch Wettbewerb gesetzt. Den Betrieben gehe die Luft aus. Gründe hierfür sieht er zum einen in der hohen Soziallast, zum anderen in den bürokratischen Pflichten, die insbesondere kleinere Unternehmen regelrecht lähmen würden. Ein Dickicht von Vorschriften sei zur Bremse für Wachstum und Beschäftigung geworden. Kampeter schloss seinen Vortrag ab mit: „Man hat immer noch nicht den Ernst der Lage erkannt, wenn man im Bauamt vorschreibt, welche Pflanzen der Bürger in sein Blumenbeet setzen soll.“



Von links: Steffen Kampeter MdB, Sandra Funke (Geschäftsführerin Autohaus Funke), Anke Ronge (Vorsitzende MIT Stadtverband Beckum) und Dr. Peter Paziorek MdB

MIT Bezirk Ruhr

Bischoff Grave bei der MIT Ruhr

Mit einem Bildband über Konrad Adenauer bedankte sich der Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung der CDU Ruhr, Friedhelm Müller, bei Weihbischof Franz Grave für den kreativen Meinungsaustausch mit dem Bezirksvorstand über die aktuelle Aus-

bildungsproblematik. Der Bischof, der durch Eigeninitiative über 500 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen hat, lobte ausdrücklich den Mittelstand als Motor in Sachen Ausbildung. Von den Jugendlichen erwartet er die Bereitschaft, auch Nicht-Traumberufe zu ergreifen.



MIT Dormagen

Aufschwung fest im Blick

180 Mittelständler hatte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Dormagen eingeladen. Unter dem Thema „Mit uns zum Aufschwung – Wirtschaftspolitik in NRW und im Bund“ stellten sich der Landestagsabgeordnete Lutz Lienenkämper und der Bundestagsabgeordnete Hermann Gröhe den kritischen Fragen der Teilnehmer.



Von links: Lutz Lienenkämper MdL, Hermann Gröhe MdB, MIT-Vorsitzender Wolfgang Horst

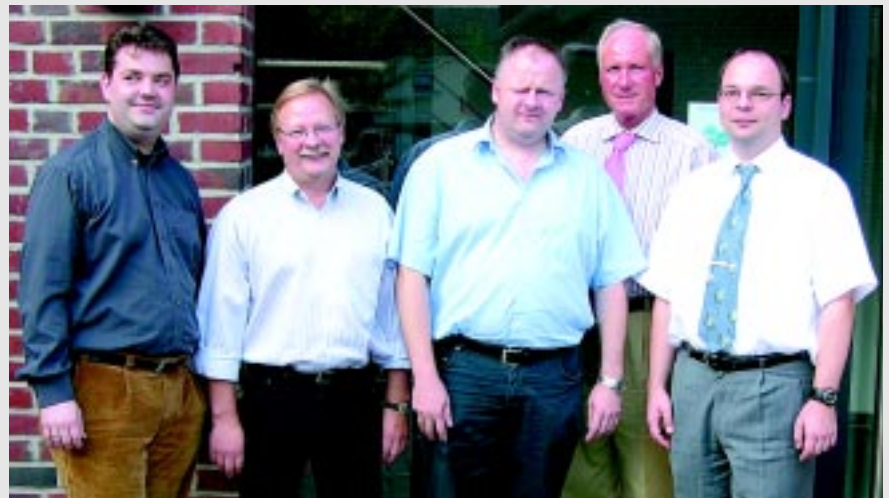
Lienenkämper, Vorsitzender der Neusser CDU-Kreistagsfraktion und Mitglied des Wirtschaftsausschusses des nordrhein-westfälischen Landtags, machte deutlich, dass es eine der wichtigsten Aufgaben der neuen Landesregierung sein wird, die mittelständigen Unternehmen von Hindernissen, wie Bürokratie und Vorschriften zu entlasten. Auch werde man die derzeitig ungenaue Sonderförderung zielgenauer ausrichten. So werde die CDU verstärkt die Partnerschaft zum Handwerk suchen. Für das ehrgeizige Programm der neuen Landesregierung unter Ministerpräsident Jürgen Rüttgers benötige man Zeit und Geduld. Nicht alles ließe sich in einer Legislaturperiode umsetzen. Hermann Gröhe, CDU-Bundestagskandidat im Wahlkreis Dormagen, Grevenbroich, Neuss und Rommerskirchen, erläuterte die Vorstellungen einer CDU-geführten Bundesregierung. Gerade Dormagen zeige die enge Verbindung zwischen Bundes- und Landespolitik. Ziel sei es, die wachstumshemmenden Lohnnebenkosten drastisch zu reduzieren. Er wies darauf hin, dass die Änderung des Kündigungsschutzes nur Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten betrafen und bestehende Arbeitsverträge nicht betrafen. Die viel diskutierte geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer um 2% sei gleichzeitig verbunden mit einer Reduzierung der Arbeitslosenversicherung um 2%. Dies führe zu einer Verringerung der Lohnnebenkosten bei den Arbeitgebern.

Personen/ Vorstände

MIT Korschenbroich startet neu durch

Der Stadtverband Korschenbroich hat sich neu formiert und will unter einem neuen Vorstand die Themen Mittelstand und örtliche Wirtschaft zukünftig verstärkt in den Blickwinkel der Politik rücken. Zum neuen Vorsitzenden wurde Johannes Kronen gewählt. Unterstützt wird er von seinem Stellvertreter Christoph Schönges und den Beisitzern Peter Berger, Klaus-Peter Schöttke und Josef Zipfel. Mit zwei Ratsmitgliedern ist dabei die enge Verzahnung der MIT mit den politischen Entscheidungsprozessen sicherge-

stellt. Nach der Bundestagswahl, die sicherlich den notwendigen Politikwechsel bringen wird, soll die Aufbruchstimmung genutzt werden, neue Mitglieder zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen. Nur eine breite Basisunterstützung sichert langfristig den Einfluss auf die Politik und verbessert die Situation des Mittelstandes. Veranstaltungen mit Politikern, aber auch mit erfolgreichen Unternehmen sollen dabei im nächsten Jahr den Rahmen bieten, mit dem Mittelstand vor Ort ins Gespräch zu kommen.



Der neue Korschenbroicher MIT-Vorstand

MIT Kreis Kleve

Wann ist der richtige Zeitpunkt einer Unternehmensübergabe?

Denkanstöße zu dieser Frage gab die MIT im Kreis Kleve: Geschäftsaufgabe oder Nachfolger? Diese brennende Frage in der Unternehmensnachfolge, mit der sich viele Führungskräfte im Mittelstand auseinandersetzen müssen, wurde in Kevelaer beleuchtet. Neben dem Referenten des Abends, Dipl.-Kaufmann Markus Profjitz aus Mönchengladbach, begrüßte der Vorsitzende Alfons A. Thönnissen Dr. Helmut Linssen, der als Finanzminister nach der NRW-Wahl eine Schlüsselposition innehat. Was das Bruttozialprodukt in NRW angeht, kündigte Linssen an, verhalte er sich nach den soliden Grundsätzen eines Kaufmannes: „Nicht mehr ausgeben als man einnimmt.“ Mit einem provokanten Satz führte Profjitz ein: „Machen Sie sich überflüssig!“ forderte er gar auf, unterstrich durch Statistiken,

dass sich in Deutschland binnen fünf Jahren rund 400.000 Unternehmen mit der Problematik auseinander setzen müssen. Drei Schwerpunkte stellt er dar: Generationenwechsel und Nachfolgeregelung, Grundlagen einer familieninternen Nachfolge und Möglichkeit einer Unternehmensveräußerung. Im letzten Fall berichtete der Unternehmensberater plastisch von einer Anfrage aus Shanghai, mit der eine Konditorei in Düsseldorf gesucht und vermittelt werden konnte. Oder von einem Metzger im Rentenalter, dem die jungen Meister immer wieder absprangen, weil den unerfahrenen Unternehmern die Last eines Geschäftsbetriebes und Partyservices übergroß erschien. Erst die externe Hilfe durch eine Fachberatung führte zu einem zufriedenstellenden Ergebnis für alle Beteiligten.

MIT Lippe

MIT diskutiert „Frankfurter Entwurf“ zur Unternehmensbesteuerung

Auf Einladung der MIT Lippe stellte Prof. Dr. Joachim Mitschke im Lippischen Hof, Bad Salzuflen, sein Konzept zur vereinfachten Unternehmensbesteuerung vor. Zahlreiche Mittelständler aus der Region nutzten die Gelegenheit, sich ausführlich zu informieren. Großes Interesse war zu erwarten, denn kein Steuermodell ist so auf die Bedürfnisse des Mittelstandes zugeschnitten wie das so genannte Mitschke-Modell. Der zugrunde liegende Gedanke ist einfach: Die Gewinne bleiben so lange steuerfrei, wie sie im Betrieb verbleiben. Erst bei Gewinnentnahme oder Gewinnausschüttung wird versteuert. Dies hätte, so Prof. Dr. Mitschke, u.a. zur Folge, die durch Basel II wachsenden Probleme der Kreditbeschaffung zu entschärfen und die Investitionskraft sowie Liquidität zu stärken. MdB Cajus Caesar CDU verwies im Anschluss an den Vortrag auf den Steuerexperten Kirchhoff als Berater im Kompetenzteam um Kanzlerkandidatin Angela Merkel und erläuterte das Programm der CDU. Enttäuscht



Von links: MIT-Kreisvorsitzender Michael Zöllner, Otto Grünhagel, MIT-Stadtverbandsvorsitzender Bad Salzuflen, Prof. Dr. Mitschke, Saarbrücken und Cajus Caesar MdB

waren die Veranstalter darüber, dass die Vertreter der anderen Parteien der Einladung zur Diskussion nicht gefolgt waren. Während die Vertreter der FDP und Grünen absagten, blieb der Kandidat der SPD, Dirk Becker, der Veranstaltung ohne Rückmeldung fern.

MIT Paderborn

„Schröder holt keine Kartoffeln mehr aus dem Feuer“

MIT Landesvorsitzender Hartmut Schauerte MdB war Gast beim traditionellen Kartoffelabend der CDU-Mittelstandsvereinigung Paderborn. Vor rund 200 Besuchern rechnete er mit der Amtszeit von Gerhard Schröder ab. Dass Schröder mit der mangelnden Gefolgschaft seiner Mannschaft dem Bundespräsidenten die Auflösung des Parlaments begründe und anschließend mit der

identischen Mannschaft in den Wahlkampf ziehe, halte er für eine ausgemachte Frechheit. Hartmut Schauerte passend zum Namen der Veranstaltung: „Schröder holt mit seiner Partei keine Kartoffeln mehr aus dem Feuer.“ Friedhelm Koch, Vorsitzender der Paderborner CDU-Mittelstandsvereinigung, hatte Hartmut Schauerte zur Unterstützung des Wahlkampfs eingeladen.



Die CDU-Bundestagsabgeordneten Hartmut Schauerte (2.v.l.) und Gerhard Wächter (2.v.r.) zusammen mit Bürgermeister Heinz Paus (links) und Friedhelm Koch, Vorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung (rechts).

Personen/ Vorstände

Gratulation zum „25-Jährigen“

Der Vorstand der MIT Neukirchen-Vluyn, vertreten durch den Vorsitzenden Georg Röhse, den Geschäftsführer Michael Darda und das Vorstandsmitglied Hans-Heinrich Schröder, besuchte das langjährige, sehr aktive Mitglied, Adrianus van der Ende, und gratulierte zu einem viertel Jahrhundert Selbständigkeit. Der Seniorchef plauderte in gemütlicher Runde über die Stationen seines „mittelständischen Daseins“.

Am Anfang stand eine ungewöhnliche Idee: Der Austausch von Badewannen ohne Fliesenschaden. Heute eine Selbstverständlichkeit – damals eine kleine Sensation. Mit dieser Idee wagte Adrianus van der Ende 1980 den Sprung in die Selbständigkeit.



Von links: Georg Röhse, Michael Darda, Annette Kalscheur, Jörn van der Ende, Adrianus van der Ende, Gisela van der Ende mit Enkelkind Luis und MIT-Vorstandsmitglied Heiner Schröder

Die Firma entwickelte sich so gut, dass bereits 1983 mit Paul Macherey die Firma Macherey & van der Ende System-Bad GmbH in Mülheim gegründet wurde. 1998 wurde das neue Betriebsgelände in Neukirchen-Vluyn bezogen und heute sind bei System-Bad ca. 30 Mitarbeiter am Standort beschäftigt.

Für die Nachfolge hat Adrianus van der Ende längst gesorgt. Sohn Jörn ist schon vor Jahren in das Unternehmen eingetreten, hat ganz unten angefangen und ist seit dem Ausscheiden von Paul Macherey als Geschäftsführer tätig.



MIT Neunkirchen-Seelscheid

Wirtschaftsfrühstück: Die Zweite

Traditionell veranstaltet die MIT-Neunkirchen-Seelscheid vor einem Wahlkampf ihr traditionelles Wirtschaftsfrühstück. Da dieses Jahr zwei Wahlkämpfe stattfinden, wurde in diesem Jahr ein zweites Wirtschaftsfrühstück abgehalten. Der Vorsitzende der MIT, Michael Gierlich, konnte trotz vieler anderer Veranstaltungen wieder einmal zufrieden den Tag Revue passieren lassen, hatte doch diesmal das Hotel Kurfürst – Inhaber Helmut Titel ist MIT Mitglied – seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und ein erlesenes Frühstück aufgefahren. Mit über 30 Teilnehmern waren zahlreiche Akteure des Handwerks, Handels und Gewerbe aus Neunkirchen und Seelscheid vertreten. Unter dem Motto „Weniger Steuern – Mehr Altersvorsorge“ wurde über Chancen und Nutzen mittelständischer Unternehmen durch die betriebliche Altersvorsorge diskutiert. Dabei nahm auch die CDU-Bundestagskandidatin Lisa Winkelmeier-Becker teil



Der Mittelstand stand im Mittelpunkt beim Wirtschaftsfrühstück in Neunkirchen-Seelscheid

und nahm zum CDU-Programm Stellung. Eine lebendige und konstruktive Diskussion machte deutlich, dass das CDU-Programm dem lokalen Mittelstand hilft und Frau Winkelmeier-Becker auch die wirtschaftlichen Bedürfnisse und Vorschläge der Gemeinde im Bundestag kompetent und aktiv vertreten wird. Auf Einladung der Finanz Concept Versicherung hatte Frank Eckstein über die Altersvorsorge für Inhaber und mitarbeitende Familienangehörige kleiner und mittel-

ständischer Betriebe referiert. Mangelnde Absicherung durch betriebliche Altersvorsorge kann, insbesondere in Familienunternehmen, sogar zur Firmenpleiten führen. Mit dieser Veranstaltung erhielten die Wirtschaftsvertreter konkrete Vorschläge zur besseren Absicherung der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter. Michael Gierlich konnte erfreulicherweise wie bei jedem Wirtschaftsfrühstück einen weiteren Mitgliederzuwachs verzeichnen.

MIT Kaarst

Mittelstand in großen Lettern

Der Kaminabend ist eine gemütliche Zusammenkunft der Kaarster Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung, die ein- oder zweimal im Jahr stattfindet. Nach der Veranstaltung mit der stellvertretenden MIT-Landesvorsitzenden Hildegard Müller im April wurde vor kurzem der Bundestagsabgeordnete Willy Wimmer als Gast des zweiten Ka-

minabends in diesem Jahr begrüßt. Gastgeber waren Gerhard Angerer und Marianne Michels, die rund 65 MIT'ler auf ihrem Neufrommenhof im Norden von Kaarst begrüßen konnten. Im Zuge des Bundestagswahlkampfes stimmte MIT-Vorsitzender Heijo Drießen die Gäste auf die kommenden Wochen ein. „Wir wollen das Wort Mittel-

stand laut in den Mund nehmen und mit großen Lettern in die Bevölkerung tragen“, so Drießens Aufgabenstellung für die kommenden Wochen. In seiner Rede lobte Willy Wimmer zunächst den Einsatz von Drießen für den Mittelstand, der weit über die Kreisgrenzen hinausgehe. Auch Wimmer wollte mit seinen Worten die Wahlkämpfer motivieren. „Wir müssen die Dynamik, die wir aus den guten Umfrageergebnissen bekommen, in Stimmen umsetzen. Wir kennen alle die Zahlen, aber gewählt wird schließlich erst am 18. September.“ Und dies geschehe durch die Arbeit vor Ort. „Mit unserem Bürgermeister Franz-Josef Moormann haben wir eine Spitzenpersönlichkeit, die mitten im Leben steht und seine Interessen für die Bürger zeigt. Wir kennen alle die Interessen der Leute hier. Wir müssen unsere Möglichkeiten nutzen, sie in die Politik einfließen zu lassen.“ Dies gelte natürlich auch für die Landwirtschaft, wie Wimmer Richtung Gastgeber Gerhard Angerer versprach. „Das Thema Landwirtschaft ist nicht vergessen. In der neuen Regierung wird es stark besetzt sein.“

Von links: BM Franz-Josef Moormann, Willy Wimmer MdB, Gerhard Angerer und Heijo Drießen



MIT Aachen

Hohe Erwartungen an eine Kanzlerin Merkel

„Das Sommergespräch“ der MIT im Lenné-Pavillon des Aachener Spielcasinos ist in jedem Jahr gesellschaftlicher und politischer Höhepunkt. Neben rund 100 interessierten Gästen waren drei besondere Gesprächspartner mit von der Partie: Der Landesminister für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Armin Laschet, CDU-Präsidiumsmitglied Hildegard Müller MdB und der Aachener Bundestagskandidat Marcel Philipp. „Alle Schrauben im Wirtschaftskreislauf müssen neu justiert werden“, formulierte es MIT-Kreisvorsitzender Herbert Weißkirchen, der gemeinsam mit dem Stellvertretenden MIT-Landesvorsitzenden, Dieter Bischoff, geladen hatte und die gemeinsam die Gesprächsrunde moderierten. In dieser Debatte wurden viele wichtige Themen besprochen. Der 34-jährige Marcel Philipp thematisierte unter anderem den zweiten Berufsschultag als

Hemmnis zur Einstellung von Lehrlingen für Betriebe. Hildegard Müller pflichtete bei, dass von der rot-grünen Bundesregierung einfach zu wenig auf den Mittelstand gesetzt wurde. Außer klingender Rhetorik sei da nichts gewesen. Insofern – da war man sich einig – sind die Erwartungen an eine Kanzlerin Merkel sehr hoch und der Berg der von Rot-Grün hinterlassenen Probleme sicherlich mindestens ebenso. Doch Armin Laschet wusste es positiv zu sehen. Auch er hat in Düsseldorf eine neue und herausfordernde Aufgabe als Generationenminister, aber voller Begeisterung wusste er von seinem Amt zu berichten und kündigte auch gleich an, die Schaffung von Familienzentren zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit anzutreiben. Man merkte, dass die Union etwas verändern will. Jetzt in NRW und in Kürze auch in Berlin.

MIT Essen

A 52 braucht den Lückenschluss

MIT Landesvorsitzender Hartmut Schauerte MdB informierte sich auf Einladung des Essener MIT-Vorsitzenden und CDU-Bundestagskandidaten Henning Aretz, und im Beisein von Vertreterinnen der Bürgerinitiative Ruhrallee über die langjährigen verkehrspolitischen Forderung



von Mittelstand und Wirtschaft in Essen. Auf der Autobahnbrücke der A 52 auf der Ruhrallee in Essen-Bergerhausen ging es vor allem um die Durchstreckung der A 52 nach Norden über die A 42 bis zur A 2 und den Bau des Ruhrallee-Tunnels in Essen-Bergerhausen als neue A 535. Diese Maßnahmen fordert der Rat der Stadt Essen mit breiter Mehrheit, wie die Essener Umwelt- und Baudezernentin Simone Raskob erläuterte. Die MIT Essen, so Vorsitzender und Ratsherr Henning Aretz, hat sich für diese beiden Bauvorhaben über Jahre im Interesse der Essener Wirtschaft stark engagiert. 2003 stellte der Deutsche Bundestag auf Vorschlag der Bundesregierung beide Vorhaben in den vordringlichen Bedarf des neu-

en Bundesverkehrswegeplans ein. Die Durchstreckung der A 52 steht darin allerdings unter dem Vorbehalt der Privatfinanzierung. Hartmut Schauerte hält eine Privatmaut auf dieser Strecke – die leicht umfahrbare sein wird – für unsinnig und schädlich. Die angestrebte Entlastung der Essener Straßen vom Fernverkehr wird nur dann erreicht, wenn der Lückenschluss der A 52 für Personenfahrzeuge mautfrei verwirklicht wird.

MIT Landesvorsitzender Hartmut Schauerte versprach das Anliegen mitzunehmen und betonte, daß die Einigkeit der Essener in dieser Frage bei der bundesweiten Konkurrenz um knappe Mittel ein hohes Gut sei.

MIT Kreis Aachen-Land

Mittelstand steht im Mittelpunkt

„Der Mittelstand ist von der Regierung in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt worden.“ Scharfe Kritik übte Helmut Brandt MdB während seines Besuchs mit Vertretern der MIT Kreis Aachen-Land im Eschweiler Autohaus Zittel. „Wenn wir die Regierungsgeschäfte übernehmen, wird der Mittelstand im Fokus der Politik stehen“, versprach der



54-jährige Alsdorfer. Worte, die Geschäftsführer Markus Zittel gerne hörte. Denn auch er ist mit den politischen Rahmenbedingungen nicht zufrieden. „Seit 2001 sind in Deutschland 4.500 Kfz-Betriebe, das sind 9,5%, vom Markt verschwunden. Nicht zuletzt die ausufernde Bürokratie mache Probleme“, waren sich Zittel und Brandt einig. „Fünf bis sechs Prozent der Gesamtkosten eines Unternehmens werden durch Bürokratie verursacht. MIT-Chef Horst Zimmermann forderte von der CDU, ihre Stärken in Sachen Wirtschaftskompetenz zu zeigen. „Das ist das A und O für die zukünftige Regierung.“ Dabei müssen mittelständische Unternehmer und deren Arbeitnehmer im Zentrum stehen.

Aus dem Landesverband

Neue Logos

Wie versprochen hier einige beispielhafte Verbände, die das neue Logo von der MIT-Landesgeschäftsstelle haben umsetzen lassen:



Kreisverband Gelsenkirchen



Rhein-Sieg-Kreis



Stadtverband Lohmar



Gegrillt wurde mit Marie-Luise Dött MdB (rechts), Christa Müthing (2.v.r.) und Wilhelm Hausmann (4.v.r.)

MIT Oberhausen

Gut gegrillt!

Bei strahlendem Sonnenschein fand der diesjährige Grillnachmittag der MIT Oberhausen statt. Eingeladen hatte die Vorsitzende der MIT, Christa Müthing. In einer gemütlichen Runde informierten sich die Mitglieder bei der Bundestagabgeordneten Marie-Luise Dött über aktuelle politische Sachstände und diskutierten viele Themen, die den Mittelstand betreffen. Auch der Vorsitzende der CDU, Wilhelm Hausmann, stellte sich den Fragen der anwesenden Mittelständler und Interessierten. Genau so heiß wie manche Themen der Infoveranstaltung war auch der Grill, auf dem für das leibliche Wohl der anwesenden Gäste gesorgt wurde.

MIT Düsseldorf

Mittelstands- und Wirtschaftstreff

Hildegard Müller, Bundestagsabgeordnete und Präsidiumsmitglied der CDU Deutschlands, diskutierte beim Mittelstands- und Wirtschaftstreff 2005 mit Prof. Wolfgang Schulhoff, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf und Claus Gielisch, mittelständischer Düsseldorfer Unternehmer, aktuelle Fragen deutscher Wirtschaftspolitik. Die Gastgeber Thomas Timmermanns, Inhaber des Autohauses Timmermanns, und Fried-

rich G. Conzen als Vorsitzender für die Düsseldorfer Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung konnten mehr als 300 Gäste begrüßen. Hildegard Müller überzeugte die Gäste, jetzt mutige Schritte in der Wirtschafts- und Steuerpolitik zu gehen. Mehr Wachstum und mehr Arbeitsplätze, nach langen Jahren der Stagnation, seien das Ergebnis, wenn die Union die Bundestagswahl gewinne.



MIT Tönisvorst

Regierungsbildung der Kabarettisten

„Ich sehe eine gewisse Chance auf einen Bundeskanzler Woworeit mit einem Finanzminister Gysi“: Das war der Lacher des

Abends, zwei Wochen vor der Wahl, den der Krefelder Kabarettist Rüdiger Höfken auf seiner Seite hatte. Denn da hatte die Mittel-

stands- und Wirtschaftsvereinigung Tönisvorst zu ihrer zweiten MIT-Sommernacht geladen und wieder einmal vier junge Kabarettisten verpflichtet. Neben Höfken, der schon im vergangenen Jahr bei der MIT politisches wie unpolitisches Kabarettfeuerwerk zündete, waren Keirut Wenzel aus Köln, Ludger K. und die Oberbayerin Martina Schwarzmann auf der Bühne zu sehen. Gut, wir hoffen, dass das Eingangsstatement von Höfken ein Witz bleibt – bei der aktuellen Lage weiß man ja nie –, aber es waren auch viele Weisheiten zu hören. Von Wenzel, der sich als „Stehpinkler aus Überzeugung“ outete und vom Duisburger Ludger K., der glasklar analysierte: „Das Land der Dichter ist längst zum Volk der nicht ganz Dichten geworden.“ Und Martina Schwarzmann philosophierte über die „Memoiren einer Gummipuppe“. Wieder einmal ein sehr amüsanter Abend, an dem die Christdemokraten auf ihre Kosten kamen und da kann man schon einmal akzeptieren, dass Ludger K. Jürgen Rüttgers als „Reinkarnation von Inge Meysel“ ansieht. Die hatte ja auch enorme Beliebtheitswerte.



Von links: Bürgermeister Schwarz, Uwe Schummer MdB, die vier Kabarettisten und MIT-Vorsitzender Volkmar Birx

Dresden im Mittelpunkt!



Eine Woche nach der Bundestagswahl stand der Wahlkreis Dresden I im Mittelpunkt. Noch nicht mit der dortigen Nachwahl, aber schon einmal mit der Bundesdelegiertenkonferenz der MIT. Für die nordrhein-westfälische Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung war es ein guter und erfolgreicher Termin. Mit über 90%, dem besten Ergebnis aller MIT-Stellvertreter, wurde unser Landesvorsitzender Hartmut Schauerte erneut zum Stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. Auch unsere weite-

ren Kandidaten, Peter Jungen als Schatzmeister und unsere Beisitzer Dieter Bischoff, Marie Luise Dött, Heijo Drießen, Uwe Kombrink, Benno Lensdorf, Hildegard Müller, Helmut Nowak und Alfons Tönnissen wurden mit guten Ergebnissen gewählt.

Auch inhaltlich konnte der Landesverband Erfolge verbuchen. Zwei Initiativanträge aus NRW zum Betriebsverfassungsgesetz sowie zur Weiterentwicklung der Wirtschaftlichen Selbstverwaltung in Kammern fanden überwältigende Mehrheiten. Bei Interesse fordern Sie die Anträge bitte auf der Landesgeschäftsstelle an.

Mit dem neuen Vorstand und dem neuen Bundesvorsitzenden, Dr. Josef Schlar-

mann, dem bisherigen Landesvorsitzenden der niedersächsischen MIT, haben wir nun ein neues schlagkräftiges Team. Dresden war für die MIT jedenfalls ein voller Erfolg. Ähnlich erfolgreich soll auch unsere MIT-Landestagung werden. Am 18. November trifft sich die MIT NRW zu ihrer Landesdelegiertenversammlung in der Bielefelder Stadthalle. Die Vorbereitungen dazu laufen nun auf Hochtouren. Wir wollen als Rahmen für die Neuwahlen des Vorstandes eine interessante Wirtschaftsschau bieten. Interessenten, die ihr Unternehmen präsentieren wollen, können sich gerne in der Landesgeschäftsstelle melden.

MIT Bezirk Ruhr

„Neue Chancen für die Wirtschaft im Ruhrgebiet“

Zu diesem Thema hatten die Mittelstandsvereinigung Ruhr und die CDU-Fraktion im Regionalverband Ruhr nach Essen eingeladen. Christa Thoben, neue Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie sprach sich gegenüber den vielen kommunalen MIT-Mandatsträgern sowie den RVR-Parlamentariern in ihrer bekannt klaren Diktion für radikalen Bürokratieabbau aus. Sie geißelte die unter 40jähriger SPD-Herrschaft entwickelte Bedienungsmentalität, nach der der Staat möglichst alles bezahlt. Dies sei unverantwortlich vor dem Hintergrund, dass NRW praktisch pleite ist. Als Antwort auf die Weltmeister im Stellen von Förderanträgen wird die Kontrolle über die Fördermittel bei der NRW-Bank konzentriert. Zur Stärkung des Ruhrgebiets kündigte Thoben eine Reform des RVR-Gesetzes an. Ziel sei, mehr Planungsrechte auf den RVR zu übertragen. Darüber

hinaus wird das Landesplanungsrecht regionalisiert, um mehr Verantwortung in die Regionen zu geben. Der CDU-Fraktionsvorsitzende im RVR, MIT-Mitglied Roland Mitschke, plädierte für eine Beendigung der vielfältigen Zuständigkeiten und verlangt mutige Schritte zur Beseitigung der Selbständigen-

lücke. Die knappen Mittel müssen konzentriert statt nach dem Gießkannenprinzip verteilt werden. Der Vorsitzende der MIT Ruhr, Friedhelm Müller, sieht in der Forcierung des PKM-Gedankens eine wichtige Brücke zur Vermittlung mittelständischer Positionen in den kommunalen Parlamenten.



Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11-1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11-1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag: Mittelstands-Verlags-Gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2-6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH & Co. KG, 53757 Sankt Augustin